

Hinweise zum Speicher des Navigator V (N5)

Intern (fest eingebaut), extern (optionale SD-Karte)

Einleitung

Wer seinen N5 etwas intensiver nutzt oder nutzen möchte, der sollte auch verstehen, wo welche Informationen im Speicher abgelegt sind. Dabei wird zwischen dem internen, also dem fest eingebauten, und dem externen, also einer optional einzulegenden SD-Karte unterschieden.

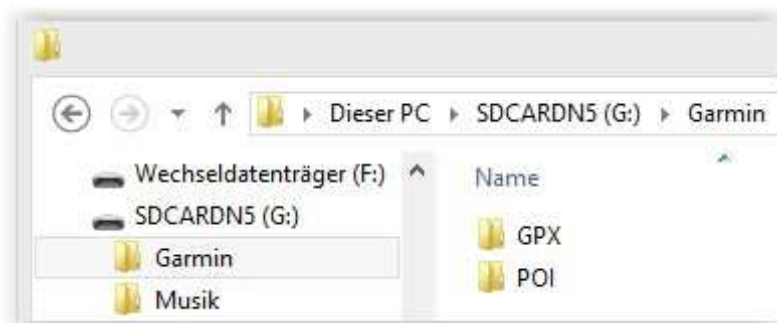
Im Sprachgebrauch sollte man sich übrigens die Zeit nehmen und wirklich SD-Karte oder Speicherkarte sagen, um das Speichermedium klar von den geografischen Karten zu unterscheiden. Das vermeidet Verwirrung.

Vorbereitungen

a) am Gerät

Um überhaupt sehen zu können, was genau wo auf dem N5 abgespeichert ist, muss das Gerät erst einmal so konfigurieren, dass es angeschlossen am USB-Port eines PCs wie ein externes Laufwerk (kurz LW) erscheint.

Im folgenden Bild ist dies geschehen und der interne Speicher des N5 erscheint als LW F:, die externe SD-Karte als LW G:, dazu aber später mehr.

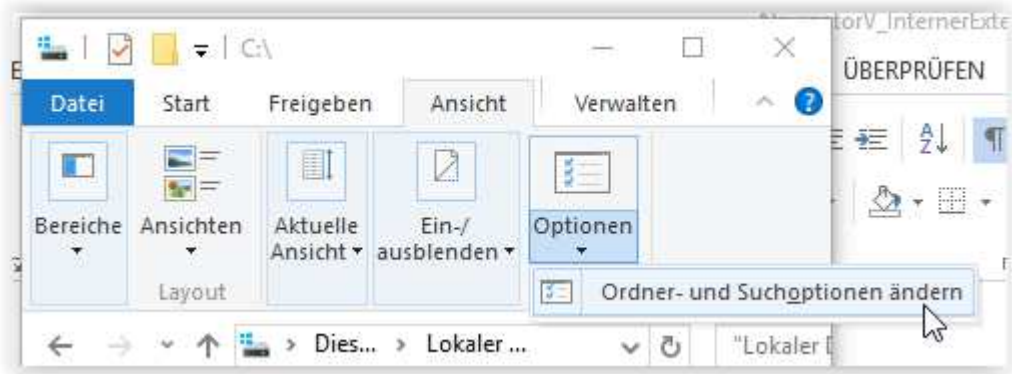


Die Anleitung für diese notwendige Umstellung findet man z.B. hier in den Weiten des Internets: http://wiki.quovadis-gps.com/doku.php?id=de:98_easyroutes:z1_haeufig_gestellte_fragen:z1_umstellung_mtp_bei_zumo_340_350

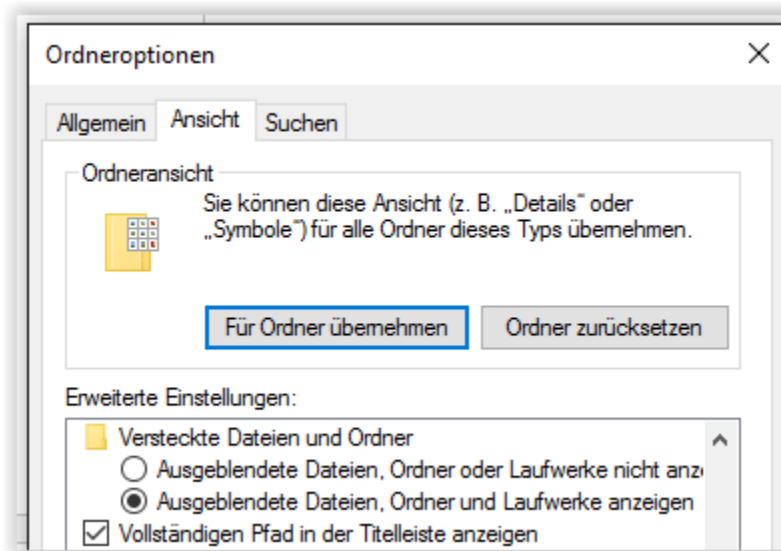
Sollte dieser Link vielleicht irgendwann einmal nicht mehr funktionieren, dann helfen evtl. die Suchbegriffe „MTP Settings“ und „Mass Storage“.

b) auf dem PC

Um auch Zugriff auf den System-Ordner des N5, wo z.B. das gesamte Kartenmaterial abgelegt ist, zu bekommen, muss man in den Ordner-Einstellungen die versteckten Elemente sichtbar machen. Dazu geht man im Datei-Explorer auf die Ordner-Optionen:



Dort wählt man bei den versteckten Dateien die Option, dass ausgeblendete Dateien angezeigt werden sollen und bestätigt mit OK:



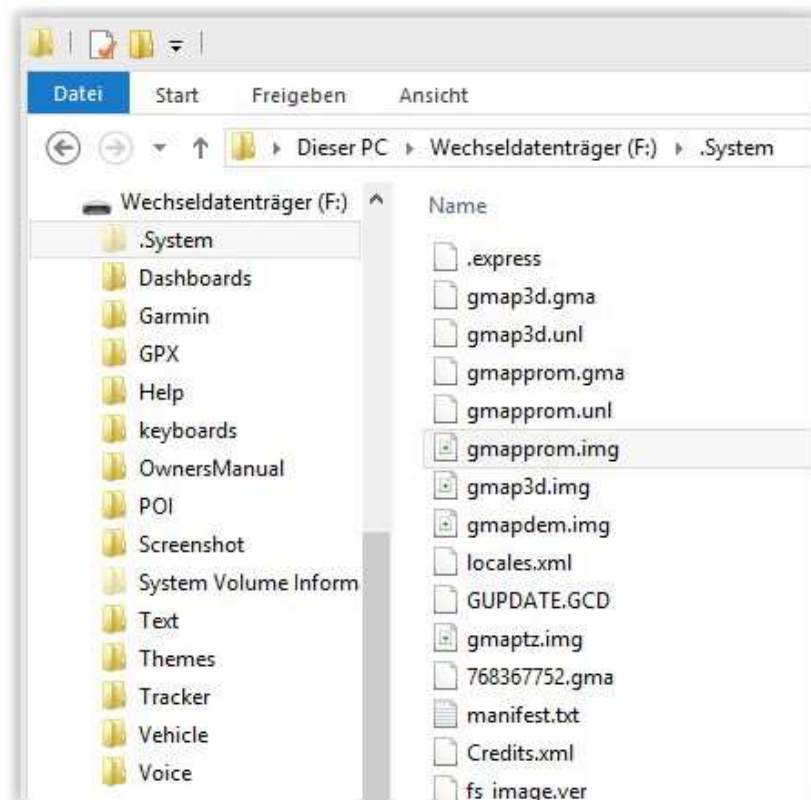
Damit sind die Vorbereitungen erledigt.

Der interne Speicher

Schließt man den N5 nun an einen USB-Anschluss des PCs an, dann erscheint der interne Speicher des N5 als Laufwerk, hier ist es LW F:

(Hinweis: vor allem einige Windows10 User berichten von Problemen bei der Erkennung des an den PC angeschlossenen Gerätes – z.B. Erkennung dauert extrem lange oder geht gar nicht. Inwieweit das Problem noch existiert bzw. ob es inzwischen eine Lösung gibt, habe ich nicht mehr verfolgt.)

Wie in dem Screenshot zu erkennen ist, wird nach Änderung der Ordner-Optionen auch der System-Ordner „.System“ des N5 angezeigt. Das blasse Ordner-Symbol weist auf einen versteckten Ordner hin:



Aber bitte vorsichtig mit versteckten Ordnern, sowohl auf dem N5 als auch auf dem PC. Hier bitte keine Änderungen vornehmen, deren Ausgang man nicht kennt.

Wie oben bereits erwähnt, befinden sich in dem System-Ordner die geografischen Karten-Dateien (sofern wegen Speichermangel noch nichts auf eine SD-Karte ausgelagert wurde).

Zu dem Kartenmaterial gehören z.B. folgende Dateien und Dateitypen:

- Detailkarte (gmapprom.img)
- 3D-Kartenansicht (gmap3d.img)
- Höhendaten (gmapdem.img)
- Basiskarte (gmapbmap.img)
- Zeitzonenindex (gmaptz.img)
- Kreuzungsbilder (*.jcv, in einem eigenen Ordner JCV)
- Fast Routing (*.sid, in einem eigenen Ordner SID)

Der Inhalt der übrigen Ordner ist bis auf wenige Ausnahmen durch deren Ordner-Namen beinahe selbsterklärend.

Einige der dort abgelegten Dateien sind zum Betrieb des N5 nicht zwingend erforderlich.

Wer also zur Schaffung von Speicherplatz seinen N5 aufräumen möchte, der kann z.B. aus Ownersmanual die Bedienungsanleitung herauslöschten.

Man kann ebenso nicht benötigte Stimmen, Kfz-Symbole oder Sprachdateien entfernen.

ACHTUNG:

Damit keine ungewollten Änderungen zu einem Nichtfunktionieren des N5 führen, sollte man VOR solchen Aktionen einfach eine Komplettsicherung des N5 vornehmen, indem man den gesamten Speicherinhalt des N5 auf den PC, eine externe Festplatte oder ein anderes geeignetes Speichermedium kopiert.

(Ich selber hatte bereits den Fall, dass ich nach einer – sagen wir mal – „unglücklichen“ Manipulation zur Wiederherstellung der Funktion einfach den internen Speicher des N5 zunächst komplett gelöscht und anschließend die vollständige Sicherung zurück kopiert hatte. Eine Nachahmung allerdings ohne Gewähr und auf eigene Gefahr.)

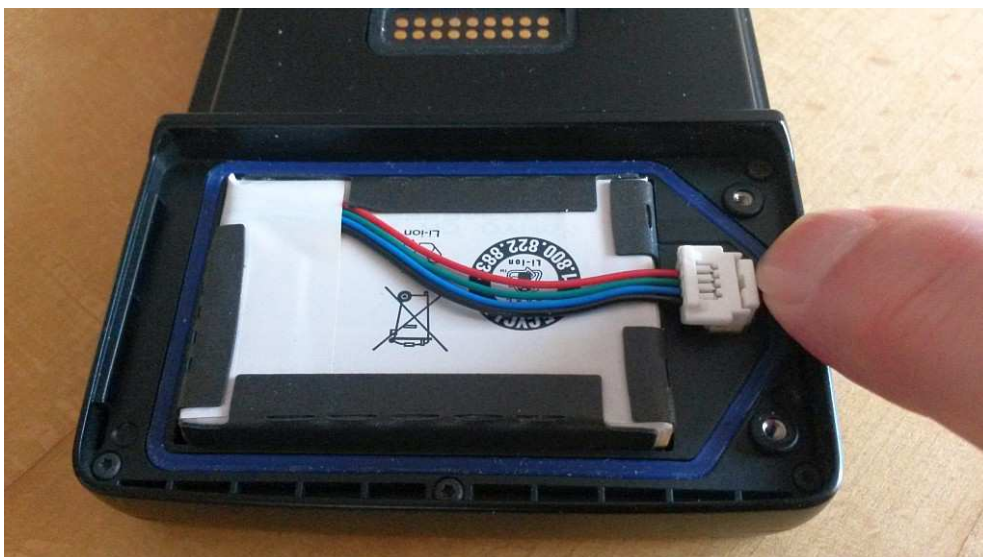
Der externe Speicher

a) Einbau

Als erstes ein kurzer Hinweis, wie und wo man eine SD-Karte in den N5 hineinbekommt.

Dazu schraubt man das ausgeschaltete Gerät an der Rückseite auf (zwei kleine Kreuzschlitz-Schrauben) und entnimmt den Akku.

Dessen Stecker bekommt man gelöst, indem man seitlich auf die Verriegelung drückt und den Stecker nach oben abzieht.



An der inneren langen Schachtseite wird nun der SD-Karten-Slot sichtbar. Eine optional erhältliche micro-SD-Karte kann jetzt wie auf dem Foto ersichtlich eingeschoben werden.

Vorsichtig hineindrücken, bis sie bündig mit dem Gehäuserand verschwindet und mit einem leisen Klick einrastet.



Übrigens können micro-SD-Karten bis zu einer Größe von 64GB eingesetzt werden, sie müssen als FAT32 formatiert sein. Der N5 kommt damit zurecht. Allerdings kann Garmin Express zurzeit nur SD-Karten bis zu einer Größe von 32 GB verarbeiten.

b) Nutzung

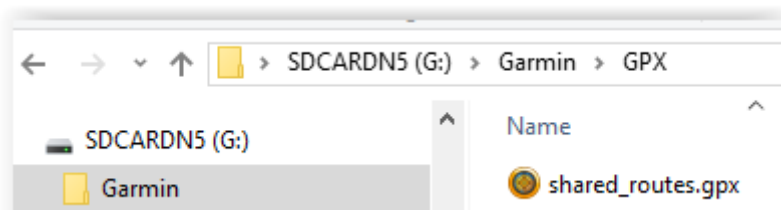
Es stellt sich natürlich die Frage, wozu der externe Speicher genutzt werden kann.

Zum einen wird Garmin Express (GE) die SD-Karte im Falle von z.B. Updates des geografischen Kartenmaterials nutzen, wenn im internen Speicher nicht mehr genügend Platz vorhanden ist.

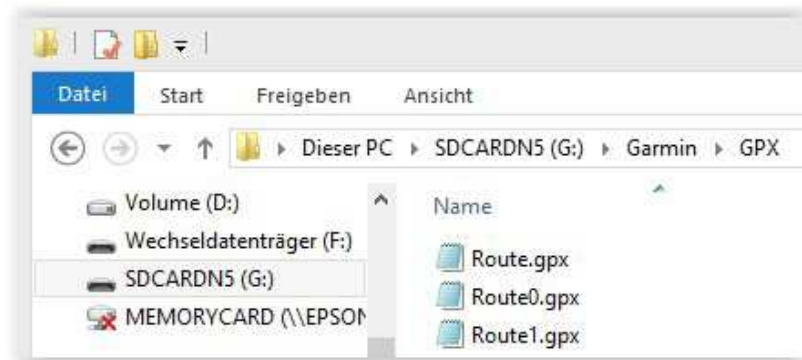
Merkwürdig dabei ist allerdings, dass GE die SD-Karte nicht gleich als eingebaut erkennt, sondern stets herumnörgelt, dass der interne Speicher des Gerätes nahezu voll sei und dass man sich doch eine Speicherkarte besorgen solle, obwohl die bereits eingelegt ist. Wenn wir wissen, dass eine SD-Karte vorhanden ist und auf diese auch mittels PC zugegriffen werden kann, ignorieren wir einfach diesen Hinweis von GE.

Zum anderen können über die SD-Karte z.B. Routen oder Tracks mit anderen Usern ausgetauscht werden. Dazu wählt man das gewünschte Objekt aus, klickt in dem Bearbeitungs Menü auf „Weitergeben“ und wählt dann die Speicherkarte aus.

Es entsteht z.B. im Fall einer Route die Datei `shared_routes.gpx`, die bei einem erneuten Vorgang überschrieben wird.

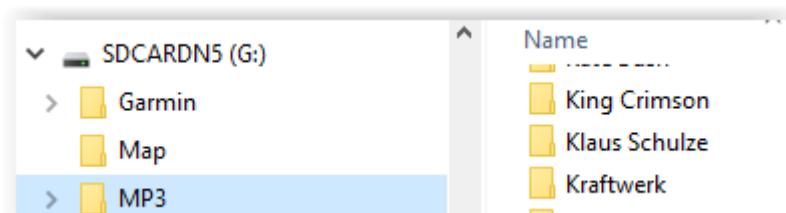


Aus dem Planungstool BaseCamp (BC) heraus lassen sich geplante Touren aber auch direkt auf die SD-Karte exportieren, die dann in der Routenplanung im N5 von der SD-Karte importiert werden können.



Als letztes Beispiel seien natürlich Musik-Dateien genannt, sofern man die Media-Player-App des N5 nutzen möchte.

Dazu generiert man auf der SD-Karte auf oberster Ebene einen Ordner MP3 und legt darin die Musikdateien direkt oder in einer sinnvollen Unterordner-Struktur ab.

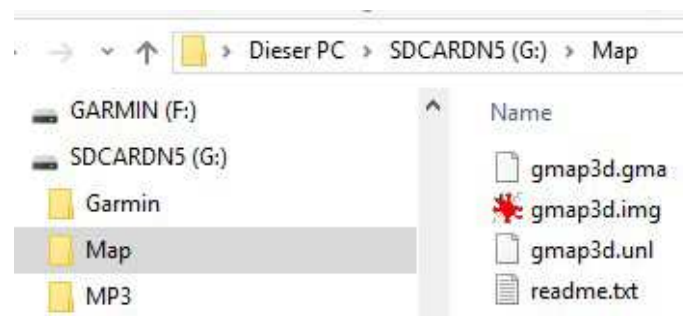


In vielen Fällen genügt dies bereits. In manchen Fällen führt dies aber noch zu sporadischen Abspiel-Problemen, die vielfach dadurch behoben werden können, indem man mindestens eine Musik-Datei im MP3-Ordner des internen Speichers ablegt. Es scheint so zu sein, dass die App dort zuerst sucht.

Noch einmal kurz zurück zu der oben genannten Aufräum-Aktion.

Wer z.B. die 3D-Ansichten wie Gelände oder Gebäude im N5 nicht nutzt, der kann die 3D-Dateien (siehe oben, Inhalt System-Ordner) einfach löschen und spart damit fast 900 MB.

Eine Alternative, die die weitere Nutzung ermöglicht, ist das manuelle Verschieben auf die SD-Karte in einen Ordner Map. Bei einem Kartenupdate muss hier aber evtl. erneut Hand angelegt werden. Das kann sinngemäß vermutlich auch mit anderen Dateien geschehen.



Zuletzt noch der Hinweis, dass man ein gewünschtes Löschen von Dateien auf der SD-Karte immer nur über den PC erledigen kann. Der N5 selber bietet dazu keinen Menüpunkt.